Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche auf dem Lindenhof

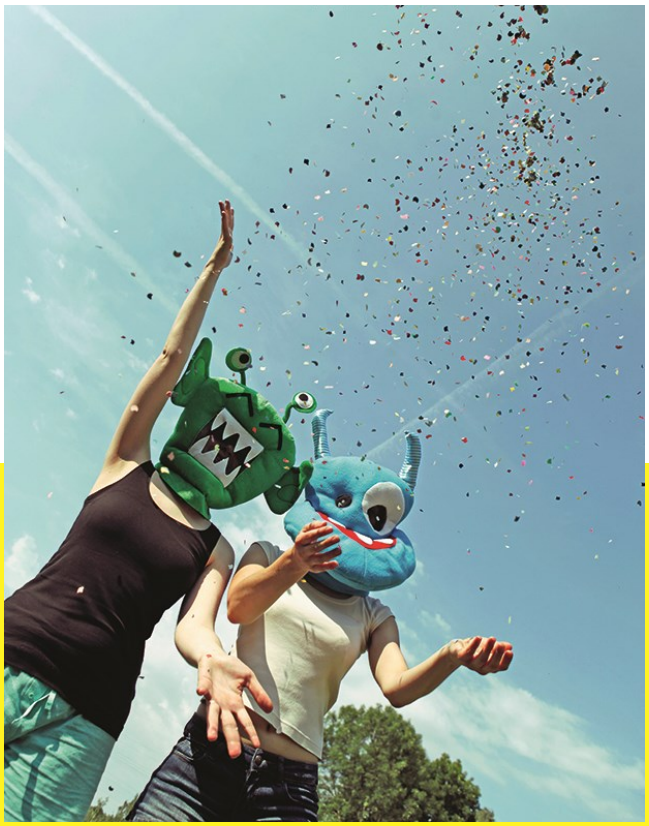
Eine Veranstaltung des 68DEINS! Kinder- und Jugendbüros

Mannheim, 03. Februar 2021

68DEINS!
Kinder- und Jugendbeteiligung

STADT JUGEND RING Mannheim e.V.

STADTMANNHEIM²



#MUNDAUF MANNHEIM

68DEINS! Stadtteilversammlungen

Die Stadtteilversammlungen für Kinder und Jugendliche sind Teil der Mannheimer Kinder- und Jugendbeteiligung. Sie finden in allen Mannheimer Stadtteilen statt, in jedem Kalenderjahr in jeweils sechs oder acht Stadtteilen.

Vor der Stadtteilversammlung besucht das Kinder- und Jugendbüro 68DEINS! junge Menschen in ihren Schulklassen, Verbandsstunden, im offenen Treff oder auch im öffentlichen Raum. Bei diesen „kommunalpolitischen Foren“ erarbeiten Kinder und Jugendliche im Vorfeld Themen und Anliegen, die ihnen in ihrem Stadtteil wichtig sind und erstellen Plakatpräsentationen. Diese werden dann bei der zentralen Versammlung mit Mannheimer Politiker*innen und erwachsenen Multiplikator*innen diskutiert.

Weitere Formate ...

der 68DEINS! Kinder– und Jugendbeteiligung sind der Jugendbeirat, die Mannheimer Kinder– und Jugendgipfel und 68DEINS! Schule und Demokratie. Das **68DEINS! Kinder- und Jugendbüro** organisiert und koordiniert alle Formate der 68DEINS! Kinder- und Jugendbeteiligung.

www.68deins.de

Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche auf dem Lindenhof

Sport- und Spielflächen im Stadtteil, Natur- und Umweltschutz, der Verkehr rund um den Pfalzplatz und die Anliegen der Kanu- und Rudervereine am Rheinufer: Diese und andere Themen und Anliegen diskutierten Kinder und Jugendliche am 03. Februar 2021 auf der 68DEINS! Stadtteilversammlung im Lindenhof mit Politiker*innen aus dem Gemeinderat und Bezirksbeirat, Mitgliedern der Verwaltung und Aktiven aus der Jugendverbandsarbeit. Auf Grund der Corona-Pandemie fand die Veranstaltung online statt.

Auf Grund der Corona-Pandemie fand die Vorbereitung überwiegend in Notbetreuungs-Gruppen, z.B. im Hort und im Kinderhaus statt. Darüber hinaus wurde ein offenes Online-Vorbereitungstreffen angeboten, zu dem alle Kinder und Jugendlichen aus dem Stadtteil eingeladen waren. An der Vorbereitung und Veranstaltung nahmen schließlich Kinder und Jugendliche aus dem Kinderhaus Torwiesenstraße, aus dem Hort an der Diesterwegschule, aus dem Moll-Gymnasium, aus dem Kanu-Club Mannheim e.V. und aus dem Mannheimer Ruder-Club e.V. teil. Darüber hinaus waren Kinder und Jugendliche beteiligt, die über das offene Vorbereitungstreffen auf die Veranstaltung aufmerksam wurden. In der Vorbereitung erarbeiteten die Kinder und Jugendlichen Online-Präsentationen mit ihren wichtigsten Ideen und Anliegen für die Stadtteilversammlung.

Vertreter*innen aus Politik und Stadtgesellschaft interessieren sich für die Themen und Anliegen

Folgende Vertreter*innen aus dem Bezirksbeirat (BBR) und aus dem Gemeinderat (GR) waren anwesend:

- Markus Butz (BBR, SPD)
- Ulrich Holl (BBR, SPD)
- Patric Liebscher (BBR, GRÜNE)
- Philipp Rudi (BBR, CDU)
- Lea Schöllkopf (GR, Li.Par.Ti)
- Stefanie Heß (GR, GRÜNE)
- Stefan Höß (GR, SPD)
- Prof. Dr. Heidrun Kämper (GR, SPD)
- Kathrin Kölbl (GR, FDP)

Außerdem waren Dirk Grunert, Bürgermeister für Bildung, Jugend und Gesundheit der Stadt Mannheim, Johanna Doepner (Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung, Stadt Mannheim), Robert Erasmy (Fachbereich Demokratie und Strategie, Stadt Mannheim), Birgit Schreiber (Fachbereich Demokratie und Strategie/ Kinderbeauftragte, Stadt Mannheim), Renke Theilengerdes (Sachgebietsleitung kommunale Jugendarbeit Süd, Jugendförderung, Stadt Mannheim), Karin Heinelt (Stadtjugendring Mannheim e.V.), Michael Holzwarth (Sportkreisjugend Mannheim e.V.) sowie mehrere Vertreter*innen aus den Einrichtungen vor Ort anwesend, um die Ideen und Anliegen der Kinder und Jugendlichen zu hören. Für den 68DEINS! Jugendbeirat waren Jan Philipp Krauß, Oskar Weiß, Hannes Morgenthaler und Lea Frank gekommen, um die Ideen und Anliegen zu hören und die Teilnehmenden zu unterstützen.

Präsentation der Ideen und Anliegen

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde stellten die Teilnehmenden ihre Ideen und Anliegen in zwei Gruppen vor. Die Erwachsenen aus Politik und Stadtgesellschaft hörten zu und stellten Rückfragen zu den einzelnen Themen. Nachdem alle Ideen und Anliegen präsentiert worden waren, gab es eine Pause für die Kinder und Jugendlichen (mit vorher ausgeliefertem Snack), während sich die Bezirksbeirät*innen und Stadträt*innen, begleitet durch den Jugendbeirat, zu einer kurzen Besprechung zurückziehen konnten. Nach der Pause trafen die Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit den Politiker*innen in einer Abschlussrunde Vereinbarungen, wie die Themen weiter behandelt werden können, welche Möglichkeiten der Umsetzung bestehen und wer sich für welches Thema verantwortlich fühlt.

Abschlussrunde

Die Mitglieder des Gemeinderats und des Bezirksbeirats zeigten sich beeindruckt von den Präsentationen der Kinder und Jugendlichen und machten deutlich, dass sie einige Ideen und Anliegen in ihrer weiteren Arbeit aufgreifen möchten. **Ulrich Holl (BBR, SPD)** machte aber auch deutlich, dass einige Prozesse viel Zeit in Anspruch nehmen werden und nicht direkt gelöst werden könnten.

Nach **Prof. Dr. Heidrun Kämpers (GR, SPD)** Einschätzung ist die Instandhaltung von bestehenden Spielplätzen und Sportanlagen in der Regel einfacher umzusetzen als ein Neubau. Sie nimmt mit, dass dabei auch das Thema Sauberkeit in den Blick genommen werden muss. Die angesprochenen Plätze (z.B. Pfalzplatz, Skatepark Stollenwörthweiher, Spielplatz Rheinpromenade) will sie der Verwaltung vorstellen und diskutieren. Sie ist optimistisch, dass sich hier schon bald spürbare Verbesserungen erreichen lassen. Auch **Ulrich Holl (BBR, SPD)** sagt zu, dass er die Themen Sauberkeit und Sicherheit der Spiel- und Sportplätze in die verschiedenen Gremien mitnehmen möchte. Zusammen mit Kindern und Jugendlichen soll geprüft werden, welche Plätze ertüchtigt werden können. Ein halbes Jahr könne das Ganze aber leider dauern.

Patric Liebscher (BBR, GRÜNE) betont, dass auch größere Themen wie die Skateplatzanlage und Spielstraßen angegangen werden sollen. Die Vertreter*innen von BBR und Gemeinderat wollen zusammen überlegen, wie daran weitergearbeitet werden kann. Außerdem berichtet er, dass das Parken am Diakonissenkrankenhaus auch unter den Erwachsenen immer wieder ein Thema sei. Parkmöglichkeiten unter dem Bunker hält er jedoch für keine gute Idee, da er befürchtet, dass dadurch um den Pfalzplatz eher mehr Verkehr entsteht. **Stefan Höß (GR, SPD)** sagt, dass die Situation auch deshalb so kompliziert ist, weil am Krankenhaus viele Menschen parken, die nicht im Lindenhof wohnen. Er sagt zu, dass das Thema weiter von den Politiker*innen besprochen wird, betont aber, dass es sehr schwierig ist hier gute Lösungen zu finden.

Marcus Butz (BBR, SPD) berichtet, dass es das Erlebnisgastronomieschiff wahrscheinlich gar nicht geben wird. Weil er sich hierbei aber nicht absolut sicher ist, will er dazu eine Anfrage stellen und die Antwort an die Jugendlichen weiterleiten. Auch die angesprochene Toilettenanlage ist schon lange Thema im BBR. Bisher wurden hier vor allem die Meinungen von Erwachsenen diskutiert. Die Perspektive der Jugendlichen von der Stadtteilversammlung will er jetzt auch im BBR in die Diskussion miteinbringen.

Zum Fußballplatz an der Diesterwegschule berichtet Markus Butz, dass die Vertreter*innen des BBR die Ausbesserung unterstützen wollen. Wenn es keine andere Finanzierungsmöglichkeit gibt und falls keine anderen Gründe gegen das Projekt sprechen, kann ein Antrag auf finanzielle Unterstützung beim BBR gestellt werden. Zur Planung einer Skateanlage schlägt er vor, dass Vertreter*innen von BBR, Gemeinderat, Verwaltung und interessierte Jugendliche gemeinsam mögliche Plätze begehen und überlegen, was wo möglich ist. Kleinere Skateelemente wie eine Rampe oder Obstacles können möglichweise auch über das Budget des Bezirksbeirats finanziert werden.

Kathrin Kölbl (GR, FDP), Stefanie Heß (GR, GRÜNE), Prof. Dr. Heidrun Kämper (GR, SPD) und Stefan Höß (GR, SPD) berichten, dass sie Mitglieder im Aufsichtsrat der städtischen Bau- und Betriebsservice GmbH (BBS) sind. Gemeinsam wollen sie prüfen, ob die BBS Dachbegrünungen bei Schulsanierungen berücksichtigen kann. Stefan Höß gibt aber zu bedenken, dass in jedem Fall einzeln geprüft werden müsse, ob eine Dachbegrünung umsetzbar sei.

Stefanie Heß (GR, GRÜNE) will sich um das Thema weggeworfene Zigarettenkippen kümmern. Höhere Strafen helfen nach Meinung der Politiker*innen nur wenig dagegen. Stefanie Heß stellt ein Projekt von zwei Schülerinnen des Ludwig-Frank-Gymnasiums vor. Sie hatten an Haltestellen der RNV Informationsplakate und Entsorgungskästen für Zigaretten angebracht. Dadurch wurden tatsächlich weniger Zigaretten auf den Boden geworfen. Stefanie Heß versucht, Kontakt zu den Schülerinnen herzustellen, damit das Projekt im Lindenhof vorgestellt und ggf. umgesetzt werden kann.

Anliegen der Kinder und Jugendlichen aus dem Stadtteil Lindenhof

Spielfeldmarkierungen Fußballfeld erneuern, Diesterwegschule

ANLIEGEN

Die Spielfeldmarkierungen des Fußballfeldes auf dem Schulhof der Diesterwegschule sollen erneuert werden.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Das Fußballfeld wird von den Schüler*innen häufig genutzt. Im Moment sind die Spielfeldmarkierungen nicht gut sichtbar, wodurch es oft zu unklaren Situationen und dadurch zu Streit zwischen Kindern und Jugendlichen kommt. Das vermindert die Spielfreude der Kinder und Jugendlichen.

WER

Schüler*innen aus dem Hort der Diesterwegschule

VEREINBARUNGEN

Marcus Butz (BBR, SPD) sagt zu, dass der Bezirksbeirat die Ausbesserung des Platzes unterstützt. Er möchte bei der Stadtverwaltung anfragen, ob die Erneuerung durchgeführt werden kann. Wenn die Erneuerung nicht von der Stadtverwaltung vorgenommen wird, kann beim Bezirksbeirat ein Antrag auf finanzielle Unterstützung gestellt werden.

Mehr Bewegung und Flächennutzung am Pfalzplatz

ANLIEGEN

Die Kinder und Jugendlichen fordern, dass die Spiel- und Sportmöglichkeiten wie der Skatebereich, das Fußballfeld und die Spielplätze auf dem Pfalzplatz verbessert werden. Sollte Spielfläche auf dem Platz durch den geplanten Neubau einer Kita verloren gehen, sollen an einem anderen Ort Ersatzflächen geschaffen werden. Außerdem fordern die Kinder und Jugendlichen, dass am Pfalzplatz mehr Parkplätze geschaffen werden oder der öffentliche Nahverkehr weiter ausgebaut wird.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Aus Sicht der Skater*innen bietet der Platz großes Potential, dass aber kaum genutzt wird. Der vorhandene Bodenbelag ist nicht zum Skaten geeignet und müsste neu asphaltiert werden. Die vorhandene Anlage ist in einem schlechten Zustand und bietet nicht genug Möglichkeiten. Das Angebot könnte durch weitere Skate-Elemente noch erweitert werden, zum Beispiel auch durch flache Rampen für Anfänger*innen. Damit das Fußballfeld besser genutzt werden kann, fordern die Jugendlichen das Anbringen von Spielfeldmarkierungen. Mögliche alternative Standorte für Sport- und Skateplätze könnten aus der Sicht der Jugendlichen z.B. vor der Sparkasse (Emil-Heckel-Straße), im Lanz-Park oder im Glückstein-Park geschaffen werden.

Die Verkehrssituation am Pfalzplatz ist durch das Diakonissenkrankenhaus in der Nachbarschaft oft sehr angespannt. Es gibt zu viele Autos, die wegen der Parkplatzknappheit oft gefährlich parken. Gleichzeitig ist den Kindern wichtig, dass das Krankenhaus auch weiterhin gut erreichbar ist.

WER

Kinder und Jugendliche beim offenen Vorbereitungstreffen des 68DEINS! Kinder- und Jugendbüros, Schüler*innen des Moll-Gymnasiums und der Diesterwegsschule

VEREINBARUNGEN:

Patric Liebscher (BBR, GRÜNE) und Stefan Höß (GR, SPD) wollen die Anliegen der Jugendlichen in die Diskussion um Verkehr und Parken in ihren Gremien einbringen. Patric Liebscher hält Parkmöglichkeiten unter dem Bunker für keine gute Idee, weil dies eher noch Autofahrer*innen anziehen würde und dann mit einem noch größeren Verkehrsaufkommen zu rechnen sei. Er stimmt mit den Jugendlichen darin überein, dass der Lindenhof weniger Verkehr brauche und die Verkehrssituation für Kinder und Jugendliche sicherer werden müsse.

Patric Liebscher und Marcus Butz (BBR, SPD) schlagen vor, dass für die Planung einer Skateanlage Vertreter*innen von BBR, Gemeinderat, Verwaltung und interessierte Jugendliche gemeinsam mögliche Plätze begehen sollten, um zu überlegen ob und wo dies möglich wäre. Kleinere Skateelemente wie eine Rampe oder Obstacles können möglichweise auch über das Budget des Bezirksbeirats finanziert werden.

Skateplatz am Stollenwörthweiher in Stand halten und erneuern

ANLIEGEN

Die Jugendlichen fordern, dass der Skateplatz am Stollenwörtweiher erneuert wird. Außerdem sollen Wegschilder aufgestellt werden, damit der Zugang zum Platz besser gefunden werden kann.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Die Jugendlichen berichten, dass der Platz am Stollenwörtweiher nicht gut nutzbar ist: der Betonbelag ist löchrig, der Basketballplatz ist von Hecken überwuchert und der Platz ist insgesamt renovierungsbedürftig. Dadurch, dass der Platz abgelegen und zugewuchert ist, wird er von Jugendlichen schlecht gefunden. Deshalb sollen Wegschilder aufgestellt werden, um den Zugang zu erleichtern. Der Basketballplatz und der Skateplatz sollen dringend erneuert werden. Eine Beleuchtungsanalage würde den Platz auch länger nutzbar machen.

WER

Kinder und Jugendliche beim offenen Vorbereitungstreffen des 68DEINS! Kinder- und Jugendbüros, Schüler*innen des Moll-Gymnasiums und der Diesterwegsschule

VEREINBARUNGEN

In der Diskussion wurde festgestellt, dass der Platz nicht zum Stadtteil Lindenhof gehört, sondern schon zu Neckarau. Deshalb schlägt Stefan Höß (GR, SPD) vor, dass die Bezirksbeirät*innen aus dem Lindenhof mit den Neckarauer Kolleg*innen Kontakt aufnehmen, um das Thema weiter zu bearbeiten.

Prof. Dr. Heidrun Kämper (GR, SPD) will diesen, wie die anderen angesprochenen Plätze der Stadtverwaltung vorstellen und deren Instandsetzung diskutieren. Auch Ullrich Holl (BBR, SPD) sagt zu, dass die Themen Sauberkeit und Sicherheit der Spiel- und Sportplätze im Bezirksbeirat bearbeitet werden. Zusammen mit Kindern und Jugendlichen soll geprüft werden, welche Plätze ertüchtigt werden können.

Patric Liebscher (BBR, GRÜNE) und Marcus Butz (BBR, SPD) schlagen vor, dass für die Planung einer Skateanlage Vertreter*innen von BBR, Gemeinderat, Verwaltung und interessierte Jugendliche gemeinsam mögliche Plätze begehen und überlegen, was wo möglich ist. Kleinere Skateelemente wie eine Rampe oder Obstacles können möglichweise auch über das Budget des Bezirksbeirats finanziert werden.

Weniger Müll und Zigaretten

ANLIEGEN

Die Kinder und Jugendlichen fordern, dass weniger Müll und vor allem Zigarettenkippen im Stadtteil auf dem Boden geworfen werden und mehr Mülleimer installiert werden.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Die Kinder und Jugendlichen berichten, dass es Orte im Stadtteil gibt, an denen besonders viel Müll herumliegt. Vor allem Zigarettenkippen würden überall einfach auf den Boden geworfen. Daher fordern Sie hier Veränderungen.

WER

Kinder und Jugendliche aus dem Hort der Diesterwegschule

VEREINBARUNGEN

Stefanie Heß (GR, SPD) will sich um das Thema weggeworfene Zigarettenkippen kümmern. Höhere Strafen helfen nach Meinung der Politiker*innen nur wenig dagegen. Stefanie Heß stellt ein Projekt von zwei Schülerinnen des Ludwig-Frank-Gymnasiums vor. Sie hatten an Haltestellen der RNV Informationsplakate und Entsorgungskästen für Zigaretten angebracht. Dadurch wurden tatsächlich weniger Zigaretten auf den Boden geworfen. Stefanie Heß versucht, Kontakt zu den Schülerinnen herzustellen, damit das Projekt im Lindenhof vorgestellt und evtl. umgesetzt werden kann.

Kein Erlebnis-Gastronomieschiff an der Rheinpromenade

ANLIEGEN

Die Jugendlichen vom Kanu-Club Mannheim fordern, dass es kein Erlebnis-Gastronomieschiff an der Rheinpromenade gegenüber vom Kanu- und Ruderclub geben soll.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Schon jetzt ist es für Kanuten und Ruderer schwer ab- und anzulegen. Durch das geplante Erlebnis-Gastronomieschiff würde dies zusätzlich erschwert und auch gefährlicher werden. Negativ wäre darüber hinaus das größere Verkehrsaufkommen, das durch das Schiff entstehen würde. Durch die zusätzlichen Autos, die vor dem Erlebnis-Gastronomieschiff parken, wäre es dort auch für die Kinder gefährlicher zu spielen.

WER

Jugendliche des Kanu-Clubs Mannheim

VEREINBARUNGEN

Marcus Butz (BBR, SPD) sagt zu, dass der BBR bei der Stadtverwaltung nachfragt, inwiefern die Pläne für den Bau eines solchen Schiffes noch bestehen. Die anwesenden Bezirksbeirät*innen sind sich aber sicher, dass der Plan ein solches Schiff zu installieren nicht mehr existiert.

Der Spielplatz an der Rheinpromenade soll sichtbarer werden

ANLIEGEN

Der Spielplatz an der Rheinpromenade soll für die Kinder und Jugendlichen sichtbarer werden. Dafür fordern die Jugendlichen:

- Beschilderungen, die zum Spielplatz führen
- spielerische Wegweiser auf dem Boden für die Kinder (z.B. durch Fußabdrücke)
- Spielgeräte, die so aufgestellt werden, dass man den Spielplatz schon von Weitem sieht

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Der Spielplatz ist sehr wenig besucht, obwohl er sich in einer guten Lage befindet und attraktiv gestaltet ist. Das liegt oft daran, dass er schlecht zu sehen ist. Es müsste daher mehr auf ihn aufmerksam gemacht werden.

WER

Jugendliche des Kanu-Clubs Mannheim

VEREINBARUNGEN

Nach Prof. Dr. Heidrun Kämpers (GR, SPD) Einschätzung sei die Instandhaltung von bestehenden Spielplätzen und Sportanlagen in der Regel einfacher umzusetzen als ein Neubau. Sie nimmt mit, dass dabei auch die Themen Sauberkeit und Mülleimer mit in den Blick genommen werden müssen. Die angesprochenen Plätze wolle sie der Verwaltung vorstellen und diskutieren. Sie sei optimistisch, dass sich hier schon bald spürbare Verbesserungen erreichen lassen. Auch Ullrich Holl (BBR, SPD) sagt zu, dass die Themen Sauberkeit und Sicherheit der Spielplätze in die verschiedenen Gremien mitgenommen würden.

Naturschutz

ANLIEGEN

Die Kinder wünschen sich mehr Bäume auf dem Lindenhof. Obstbäume, Bäume zum Klettern und Baumschaukeln wären toll. Die Bäume, die es schon gibt, sollen nicht gefällt werden.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Die Kinder finden Naturschutz wichtig. Bäume bräuchten wir für gute Luft und gutes Klima, so die Teilnehmenden.

WER

Kinder aus dem Kinderhaus Torwiesenstraße

VEREINBARUNGEN

Es wurden keine Vereinbarungen getroffen.

Öko-Toiletten im öffentlichen Raum

ANLIEGEN

Im öffentlichen Raum wünschen sich die Kinder kostenlose, manuell zu öffnende und nachhaltige Toiletten. Die Dächer sollen begrünt werden.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Die Kinder finden, dass es aktuell zu wenig öffentliche Toiletten auf dem Lindenhof gibt. Die Toiletten, die es gibt sind in einem schlechten Zustand und die elektrische Schließung der Türen macht ihnen Angst.

WER

Kinder aus dem Kinderhaus Torwiesenstraße

VEREINBARUNGEN

Marcus Butz (BBR, BBR) erklärt, dass die angesprochene Toilettenanlage schon lange Thema im BBR sei. Bisher würden hier vor allem die Meinungen von Erwachsenen diskutiert. Die Perspektive der Kinder von der Stadtteilversammlung will er jetzt auch im BBR in die Diskussion miteinbringen.

Spielstraßen im Lindenhof

ANLIEGEN

Die Kinder finden, es sollen Spielstraßen auf dem Lindenhof installiert werden.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Es gibt sehr viel Autoverkehr im Lindenhof, so dass der Platz zum Spielen für Kinder eingeschränkt werde. Die Kinder finden es wichtig direkt vor der Haustür spielen zu können und wünschen sich daher, dass mehr Spielstraßen eingerichtet werden. Die Spielstraßen, die es bereits gibt, seien an falschen Stellen.

WER

Kinder aus dem Kinderhaus Torwiesenstraße

VEREINBARUNGEN

Patric Liebscher (BBR, GRÜNE) erläutert, dass die anwesenden Mitglieder des Gemeinderats und des Bezirksbeirats gemeinsam überlegen wollen, wie dieses Thema weiterverfolgt und bearbeitet werden kann.

Bienenschutz

ANLIEGEN

Die Kinder fordern mehr Bienenhäuser und bienenfreundliche Blumenwiesen.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Bienen sind wichtig für die Natur und den Naturschutz. Bienen brauchen Wildblumenwiesen und Bienenhäuser auch auf dem Lindenhof, so die Teilnehmenden.

WER

Kinder aus dem Kinderhaus Torwiesenstraße

VEREINBARUNGEN

Es wurden keine Vereinbarungen getroffen.

Dachbegrünungen

ANLIEGEN

Die Kinder fordern, dass auf dem Lindenhof mehr Dächer begrünt werden sollen. Begonnen werde könne zum Beispiel mit dem Dach des Kinderhauses.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Dachbegrünungen sind eine gute Möglichkeit in der Stadt etwas für den Naturschutz zu tun.

WER

Kinder aus dem Kinderhaus Torwiesenstraße

VEREINBARUNGEN

Kathrin Kölbl (GR, FDP), Stefanie Heß (GR, GRÜNE), Prof. Dr. Heidrun Kämper (GR, SPD) und Stefan Höß (GR, SPD) berichten, dass sie Mitglied im Aufsichtsrat der städtischen Bau- und Betriebsservice GmbH (BBS) sind. Gemeinsam wollen sie prüfen, ob die BBS Dachbegrünungen bei Schulsanierungen berücksichtigen kann. Stefan Höß unterstützt die Idee, gibt aber zu bedenken, dass in jedem Fall einzeln geprüft werden müsse, ob eine Dachbegrünung umsetzbar sei.

Mehr Hundestationen und Mülleimer

ANLIEGEN

Es sollen mehr Hundestationen und direkt bei den Stationen auch Mülleimer aufgestellt werden.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Die Leute, die einen Hund haben, sollen nachdem sie eine Tüte benutzt haben, den Hundekot direkt in einen Mülleimer werfen können.

WER

Kinder aus dem Kinderhaus Torwiesenstraße

VEREINBARUNGEN

Es wurden keine Vereinbarungen getroffen.

Kontakt und weitere Informationen:

Mail: info@68deins.de
Web: www.68deins.de

Tabea Judt
FB Jugendamt und Gesundheitsamt
Telefon: 0621 2933598, Mail: tabea.judt@mannheim.de

Verena Frank
FB Jugendamt und Gesundheitsamt
Telefon: 0621 2933662, Mail: verena.frank@mannheim.de

Urs Südhof
Stadtjugendring Mannheim e.V.
Telefon: 0621 3385615, Mail: urs.suedhof@sjr-mannheim.de

Marie Ostwald
Stadtjugendring Mannheim e.V.
Telefon: 0621 3385615, Mail: marie.ostwald@mannheim.de

68DEINS! Kinder- und Jugendbüro Mannheim befindet sich in der Trägerschaft des Stadtjugendring Mannheim e.V. sowie der Stadt Mannheim, Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt und Fachbereich Demokratie und Strategie/ Kinderbeauftragte.

68DEINS!
Kinder- und Jugendbeteiligung

STADT JUGEND RING
Mannheim e.V.

STADTMANNHEIM²